

„Die Reformation war auch eine Singbewegung“

Prof. Henrike Lähnemann hielt Vortrag in der Marktkirche : „Christ ist erstanden, gebessert“

Von Ernst-Diedrich Habel

Goslar. Einen wenig beachteten Bereich der Reformation erläuterte Professor Dr. Henrike Lähnemann. Für ihren Vortrag: „Christ ist erstanden, gebessert – Vorreformatorsche Lieder im Enchiridion von 1524“ fand die Geisteswissenschaftlerin aus Oxford einen „besonderen Raum“: die Marktkirche.

Martin Luther leitete tief greifende Änderungen auch bei der Kirchenmusik ein, die bis heute wirksam seien. Die Grundlagen für diese Erfolgsgeschichte ließe sich zusammenfassen in: übersetzen, drucken, singen. „Luther hat neben der Bibel auch Choräle ins Deutsche über-



Henrike Lähnemann

gefertigt werden können. „Sie waren deutlich billiger als die Bibel und zu ihrer Zeit ein Verkaufsschlager“, so Lähnemann. In den Liedtexten wäre die christliche Botschaft „glasklar

setzt. Plötzlich gab es deutsche Liedtexte und das Volk verstand sie.“ Durch „effizientes Drucken“ seien 1524 mindestens vier Liedsammlungen entstanden.

Solch ein Enchiridion habe aus drei Druckbögen

rübergekommen“.

Das Vorwort im Enchiridion von 1524 enthielte auch Spott und bissige Kritik an den bisherigen lateinischen Gesängen. Diese Musik wäre als „undeutliches Geschrei“ und „Gebrüll, wie die Waldesel zu einem tauben Gott“ verspottet worden.

Der Goslarer Madrigalkreis, acht Sängerinnen und Sänger, trat vor die Besucher und stimmte an: „Flores apparuerunt, vinea florentes odorem dederunt“. Auf der Projektionswand neben Lähnemann wurde die Übersetzung gezeigt: Die Blumen sind erschienen; die Weingärten entströmen ihren Duft. Der Madrigalkreis trat noch mehrmals unter Beifall auf.

Luthers Absicht sei auch gewesen, durch Gesänge christliche Aussagen zu verbreiten. So habe er habe Psalm 130 vertont. „Die Melodie ist emotional aufgeladen. Sie klingt dunkler als Moll und beginnt mit der Zeile, Aus tiefer Not schrei ich zu dir.“ Das Osterlied „Christ ist erstanden“ ginge ursprünglich auf ein einstrophiges Lied aus dem 12. Jahrhundert zurück. „Luther entfaltete es und fügte Wiederholungen ein.“

Die Professorin fasste abschließend zusammen: „Die Reformation war auch eine Singbewegung. Das Enchiridion war dafür ein perfektes Objekt. Es kann daher als Gesamtkunstwerk bezeichnet werden.“